

vor Deinen Kopf schlagen!“ Eulenspiegel sprach: „Lieber Meister! erzürnt Euch nicht; ich wollte es gern wissen, was das für Speck wäre, womit Ihr meine Stiefeln gespickt habt, ob er von einer Sau oder von einem Eber wäre?“ Der Meister wurde noch zorniger und sagte, er sollte ihm seine Fenster unzerbrochen lassen. Eulenspiegel sagte: „Wollt Ihr denn nicht sagen, was es für ein Speck ist, so muß ich gehen und einen Andern fragen.“ Also zog Eulenspiegel den Kopf wieder aus dem Fenster. Nun wurde der Meister zornig auf seinen Knecht und sprach zu ihm: „Den Rath gabst Du mir; nun gib mir auch einen Rath, daß meine Fenster wieder gemacht werden.“ Der Knecht schwieg; der Meister aber war unwillig und sagte: „Ich habe allezeit gehört, wer mit Schalksnarren beladen ist, der soll den Riemen durchschneiden und sie gehen lassen; hätte ich das auch gethan, so wären meine Fenster ganz geblieben.“ Der Knecht mußte darum wandern, denn der Meister wollte, weil er den Rath gegeben, die Stiefeln zu spicken, von ihm die Fenster bezahlt haben.

XLIV.

Wie Eulenspiegel einem Schuhmacher zu Wismar Koth für Talg verkaufte.

Auf eine Zeit that Eulenspiegel einem Schuhmacher zu Wismar großen Schaden durch Zuschneiden und verderbte ihm viel Leder, worüber der gute Mann sehr traurig wurde. Das vernahm Eulenspiegel, kam wieder gen Wismar und sprach denselben Schuhmacher, dem er den Schaden gethan hatte, wieder an. Er lasse, sagte er, eine große Last Leder und Schmalz kommen, das wollte er ihm wohlfeil geben, damit er seines alten Schadens wieder beikommen möchte. Der Schuhmacher sagte: „Ja, das ist nur billig, denn Du hast mich dadurch zu einem armen Mann gemacht; wenn Dir das Gut kommt, so sage mir's.“ Darauf schieden sie von einander. Es war just Winterzeit, da die Schundknechte die heimlichen Gemache reinigten. Zu denen kam Eulenspiegel und versprach ihnen Geld, wofür sie ihm zwölf Tonnen mit der Materie füllen sollten, die sie sonst ins Wasser zu führen pflegten. Die Schundknechte thaten es und schlugen ihm die Tonnen voll, bis auf vier Finger breit,